



Hochschule
für Musik und Theater
Hannover

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover



**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**

ZIELVEREINBARUNG 2010-2012

gemäß § 1 Abs. 3 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes

zwischen

dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)

und

die Hochschule für Musik und Theater und Medien Hannover (HMTMH)
vertreten durch die Präsidentin.

Präambel	2
I. Leitlinien der Entwicklungsplanung der Hochschule	2
II. Ziele und Leistungen	3
1. a Profilierung künstlerischer Entwicklungsschwerpunkte	4
1. b Profilierung wissenschaftlicher Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte.....	6
2. Weiterentwicklung des Studienangebots und der Studienstruktur.....	8
3. a Vernetzung der niedersächsischen Hochschulen.....	9
3. b Vernetzung der niedersächsischen Kulturinstitutionen.....	10
4. Förderung künstlerischer und akademischer Karrieren.....	10
5. Stärkung der Lehrerbildung.....	11
6. Qualitätsentwicklung	12
7. Öffnung für neue Zielgruppen	13
8. Hochschulbau	13
III. Berichtspflichten.....	14

Präambel

Die erfolgreiche Entwicklung der niedersächsischen Hochschulen ist gemeinsames Anliegen der Landesregierung und der Hochschulen. Die zukünftige Entwicklung der Hochschulen wird vor allem bestimmt von der Dynamik des wissenschaftlichen Wettbewerbs und dem Engagement der Akteure. Mit dem *Zukunftsvertrag II* vom 22.06.2010 haben das Land und die niedersächsischen Hochschulen einen längerfristig verlässlichen Rahmen für eben diese Entwicklung geschaffen und sich auf Leitlinien der Hochschulentwicklung in Niedersachsen verständigt. Mit der vorliegenden mehrjährigen Zielvereinbarung spezifizieren Hochschule und MWK die angestrebten Entwicklungsziele der Hochschule entlang dieser Leitlinien der Hochschulentwicklung in Niedersachsen.

I. Leitlinien der Entwicklungsplanung der Hochschule

Die Vertragsparteien sind sich über folgende strategische Kernziele der Entwicklungsplanung der Hochschule für die Jahre 2010 bis 2012 einig:

- Konzeptionelle Entwicklung im künstlerischen Bereich
- Institutionalisierung von Schnittstellen zur beruflichen Praxis
- Gründung von hochschulweiten, die Fachgruppen übergreifenden Instituten
- Fortsetzung der Entwicklung von Vernetzungen mit Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Kulturinstitutionen

Die HMTMH strebt an, ihr international hohes Ansehen durch **konzeptionelle Entwicklungen im künstlerischen Bereich** zu verstetigen. Ziel ist, im Zuge von Neuberufungen in der international herausragenden Klavierabteilung wie in der Gesangsabteilung künstlerische Persönlichkeiten von internationalem Renommee zu gewinnen, die den Rang der HMTMH im Wettbewerb der Musikhochschulen befestigen und zur Profilschärfung der Hochschule beitragen. Mit der Besetzung dieser Professuren wie mit den Besetzungen im Bereich von Elementarer Musikpädagogik (EMP) und Musikpädagogik verfolgt die HMTMH eine strukturelle Neuausrichtung einzelner Fächer (Gesang, Klavier, Musikpädagogik) sowie eine Profilschärfung der Hochschule insgesamt.

Die Vorbereitung der Studierenden auf die **berufliche Praxis** ist ein Kernziel der HMTMH. Dazu sollen zeitgemäße, auf einen sich rasch verändernden Markt bezogene Ausbildungsangebote kreiert werden, die Studierende gezielt auf die berufliche Praxis vorbereiten. Wie in den Medienwissenschaften und den auf das Lehramt bezogenen Studiengängen strebt die HMTMH nun auch in den künstlerischen Studiengängen eine noch deutlichere Ausrichtung auf sich ändernde Berufsfelder an. Ziel ist, für den künstlerischen Bereich Schnittstellen zur beruflichen Praxis durch die Einrichtung eines Opernstudios und einer Orchesterakademie (NOAH) in Kooperation mit der Staatsoper Hannover und der NDR/Radiophilharmonie als den Spitzenensembles des Landes zu institutionalisieren.

Auf der Grundlage einer neuen Organisationsstruktur mit Fachgruppen und Fachkommissionen zielt die Entwicklungsplanung der HMTMH auf die Schaffung von synergetischen Querverbindungen in Form von **hochschulweiten, die Fachgruppen übergreifenden Instituten** (Institut für Alte Musik, Institut für Neue Musik mit einer Professur für Komposition in diesem Institut, Institut für Kammermusik mit einer Professur für Streicherkammermusik in diesem Institut). Im Verbund mit den bereits bestehenden Instituten (EZJM, fmg, IFF, ifmpf, IJK, IMMM¹, popinstitut, Studienzentrum Weltmusik) soll die integrative Arbeit weiter gestärkt werden. Ziel ist die Verbesserung der internen Interdisziplinarität und die Entwicklung künstlerisch-wissenschaftlicher Projekte unter besonderer Berücksichtigung der Förderung der Gleichstellung.

Die HMTMH ist Teil eines leistungsstarken niedersächsischen Wissenschaftsverbunds. Ziel ist, die **Vernetzungen** mit der Leibniz Universität Hannover (gemeinsamer Studiengang), den Stiftungsuniversitäten Hildesheim und Göttingen sowie den Universitäten Oldenburg und Osnabrück, der MHH, der Fachhochschule Hannover (gemeinsame Forschungsvorhaben, gemeinsames Strukturiertes Promotionsprogramm) sowie der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (gemeinsame Kongress- und Ausstellungsvorhaben, Summer School) zur Entwicklung weiterer Forschungsvorhaben zu nutzen und die bundesweite Sichtbarkeit zu stärken.

Auch im künstlerischen Bereich ist die HMTMH bestrebt, ihre Kooperationen weiter auszubauen – im Bereich der nationalen Kooperationen insbesondere durch die stärkere Vernetzung mit dem Musikland Niedersachsen, international durch den Ausbau bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen (Tschaikowsky-Konservatorium Moskau, Mozarteum in Salzburg, Hochschulen in China und Südkorea). Ziel ist eine stärkere Bündelung und deutlichere Profilierung.

II. Ziele und Leistungen

Zur Umsetzung der Entwicklungsplanung der Hochschule werden nachfolgende qualitativ oder quantitativ nachvollziehbare operationalisierbare Ziele vereinbart.

Die Hochschule erhält zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Sinne dieser Zielsetzungen vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel durch den Haushaltsgesetzgeber jährliche Finanzhilfen bzw. Zuführungen auf Grundlage des am 11.10.2005 geschlossenen Vertrages zwischen dem Land Niedersachsen und den Niedersächsischen Hochschulen („Zukunftsvertrag“) und der entsprechenden Fortschreibung vom 22.06.2010 („Zukunftsvertrag II“). Die Hochschule wird demgemäß in 2011 und 2012 1% des

¹ **EZJM** Europäisches Zentrum für Jüdische Musik

fmg Forschungszentrum Musik und Gender

IFF Insitut zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter

ifmpf Institut für Musikpädagogische Forschung

IJK Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung

IMMM Institut für Musikphysiologie und Musiker-Medizin

jährlichen Ausgabeansatzes ihres Hochschulkapitels in einem Innovationspool bereitstellen. Die Mittel aus diesem Innovationspool (2011 und 2012 jeweils 170.000 €) werden für Maßnahmen zur Erreichung von Zielen mit hohem Innovationspotential eingesetzt und im Lagebericht der Jahresabschlüsse ausgewiesen.

Präsidium und Senat werden bis Ende 2010 ein gemeinsames Vergabekonzept für diese Mittel erarbeiten, die insbesondere für Projekte wie die Professur Komposition/Neue Musik, den Ausbau im Bereich Popular Musik, NOAH und die Stärkung des Bereichs Musikvermittlung eingesetzt werden sollen. Bei den jeweiligen Zielen sind entsprechende Finanzierungshinweise ausgebracht.

1. a Profilierung künstlerischer Entwicklungsschwerpunkte

• *Profilbildung durch Schwerpunkte*

Die HMTMH strebt eine konzeptionelle Entwicklung im künstlerischen Bereich auf folgenden Gebieten an:

- Neu-Profilierung des Gesangsbereichs
- Reorganisation des Exzellenzbereichs Klavier
- Stärkung, Profilierung und Professionalisierung von Orchesterkompetenz und Kammermusikkompetenz
- Strukturelle Neuausrichtung im Bereich von Elementarer Musikpädagogik (EMP), Musikpädagogik, Kinder- und Jugendchorleitung

Die HMTMH wird den Generationswechsel im **Gesangsbereich** als Chance zu einer Neu-Profilierung dieses Bereichs nutzen.

Ziel ist zum einen, die Exzellenz in diesem Bereich zu steigern, um konkurrenzfähig zu bleiben mit den im Gesangsbereich führenden Musikhochschulen. Das Ziel ist erreicht, wenn im Zuge anstehender Neuberufungen zwei herausragende Persönlichkeiten gewonnen werden.

Ziel ist zum anderen, mit dem Opernstudio in Kooperation mit der Staatsoper Hannover ein Forum zu institutionalisieren, das den Studierenden (mindestens drei Studierende für zwei Spielzeiten) besondere Möglichkeiten der Professionalisierung bietet und ihre künstlerischen Erfahrungsräume erweitert. Das Ziel ist erreicht, wenn die Kooperation im Wintersemester 2010/2011 beginnt.

Mit der aufgrund des Freiwerdens dreier Professuren notwendigen Reorganisation des **Exzellenzbereichs Klavier**, der über Jahrzehnte das künstlerische Aushängeschild der Hochschule war und international wahrgenommen wurde, verfolgt die HMTMH folgende Ziele:

- 1., diesen Bereich weiterhin herausragend aufzustellen und den Rang der HMTMH als international hoch begehrten Studienort für das Fach Klavier zu erhalten.
- 2., die bereits vorhandenen Kompetenzen im Klavierbereich auszubauen und das breitgefächerte Angebot im Klavierbereich durch die Neubesetzungen um wesentliche Facetten (insbesondere neue und neueste Musik) zu erweitern und

3., in diesem Bereich, in dem Professorinnen unterrepräsentiert sind, zumindest eine Stelle mit einer Professorin zu besetzen.

Die Ziele sind erreicht, wenn entsprechende Neuberufungen erfolgt sind.

Die breite Zielsetzung **Stärkung, Profilierung und Professionalisierung von Orchesterkompetenz** steht im Zentrum der Profilbildung der HMTMH im Instrumentalbereich. Die Hochschule positioniert sich damit deutlich in der Konkurrenz deutscher Musikhochschulen: Während an den meisten Musikhochschulen nur noch einzelne Klassen durch die hervorragende und erfolgreiche Ausbildung zu professionellen Musikern hervorstechen, ist es Ziel der HMTMH, gerade im Kontext der umstrittenen Zukunft der Orchester weiterhin eine hochprofessionelle Ausbildung von OrchestermusikerInnen in der ganzen Breite zu gewährleisten. Die HMTMH verfolgt damit ihr Ziel einer den berufsbezogenen Anforderungen gerecht werdenden Stärkung der Orchesterkompetenz kontinuierlich weiter.

Ziel dieses Konzepts (das die besonderen Möglichkeiten umfasst, die das exzellente Hochschulorchester der HMTMH bietet) ist:

1. Erhöhung der Attraktivität für BewerberInnen,
2. Verbesserung des Überganges in den Beruf,
3. Übernahme kultureller Verantwortung für die Orchesterlandschaft.

Das Ziel ist erreicht, wenn auf der Grundlage einer langjährig gewachsenen Profilierung in der Lehre ein noch weiter verbessertes Studienangebot in den neuen künstlerischen Studiengängen die Studierenden in Zusatzwahlfächern auf eine Musikerzukunft mit mehr Verantwortung für die Vermittlung und Belebung der Kultur durch eigene musikalische Aktivität vorbereitet, so dass es gelingt, ein neues und junges Publikum zu gewinnen und den Generationswechsel im Konzertsaal zu generieren.

Der Entwicklungsschwerpunkt „**Kammermusikkompetenz**“ trägt berufsbezogenen Anforderungen Rechnung: An andere Musikhochschulen ist es bereits länger „state of the art“, auf diesem Gebiet die Ausbildungsangebote vor allem in MA-Studiengängen zu professionalisieren.

Ziel ist, entsprechende Studienangebote zu machen und so die künstlerische Vielseitigkeit der Studierenden zu fördern und die Breite des Repertoires jedes Studierenden in die Bereiche von Kammermusik, Neuer Musik und Alter Musik hinein zu öffnen. Das Ziel ist erreicht, wenn die neu geschaffene Professur für Streicherkammermusik besetzt, das Institut für Kammermusik eingerichtet und ein studiengangübergreifendes Lehrangebot angeboten wird.

Eine deutliche strukturelle Neuausrichtung verfolgt die HMTMH im Bereich von **Elementarer Musikpädagogik (EMP), Musikpädagogik, Kinder- und Jugendchorleitung**.

Der **BA künstlerisch-pädagogische Ausbildung** mit seinem von den Anforderungen der Berufspraxis her konzipierten Studiengangprofil ermöglicht den Studierenden sowohl ein intensives Studium künstlerischer Fächer als auch eine wissenschaftlich fundierte und praxisnahe pädagogische Ausbildung, die in Kooperation mit Musikschulen, Schulen, Kindertagesstätten und vergleichbaren Institutionen stattfindet.

Ziel ist eine Stärkung und Profilierung dieses Bereichs durch die Schaffung einer Musikpädagogikprofessur mit neuem, an der Schnittstelle zwischen Schule und Musikschule angesiedeltem Profil. Das Ziel ist erreicht, wenn diese Professur besetzt ist und eine gute Vernetzung des neuen Studiengangs mit musikpädagogischen Kooperationspartnern etabliert ist.

Mit dem **MA Kinder- und Jugendchorleitung** integriert die HMTMH die Chorleiterausbildung für Kinder- und Jugendchöre erstmals in das Ausbildungssystem einer Musikhochschule.

Ziel ist eine künstlerisch-wissenschaftliche Vernetzung des Studiengangs durch Kooperationen im Niedersächsischen Raum (Stärkung der Kulturregion Hannover und des Musiklandes Niedersachsen) sowie mit Ausbildungsstätten in Europa (Austausch internationaler Chorarbeitskonzepte) wie durch eine wissenschaftliche Begleitung des ifmpf in Form eines Forschungsprojekts zur Evaluation stimmbildnerischer Unterweisung. Das Ziel ist erreicht, wenn kulturelle Vernetzungen aufgebaut sind (z.B. auch durch die Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten zur Erweiterung und Erneuerung des Repertoires) und das Forschungsprojekt erfolgreich abgeschlossen ist.

Die Professur für **Komposition/Neue Musik** wird im bereits bestehenden Institut für Neue Musik angesiedelt sein. Ziel ist eine strukturelle Neuausrichtung im Sinne des Free Floater Prinzips, d.h. eine unabhängige, vom Profil des Stelleninhabers oder der Stelleninhaberin geprägte Professur, die der innerhochschulischen Interdisziplinarität und der Vernetzung in die außerhochschulische Kultur hinein (Musikland Niedersachsen) in besonderer Weise verpflichtet ist. Das Ziel ist mit einer entsprechenden Neuberufung erreicht.

Für Maßnahmen zur Erreichung dieser Zielsetzung werden aus dem o.g. Innovationspool anteilig Mittel bereitgestellt

1. b Profilierung wissenschaftlicher Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte

- *Profilbildung durch Forschungsschwerpunkte und (inter)disziplinäre (Forschungs)Verbünde*

Das national und international wahrgenommene wissenschaftliche Profil der HMTMH resultiert aus der Forschungsleistung des IJK, des IMMM, des fmg und der musikethnologischen Professur im Verbund mit dem „Center for World Music“ an der Stiftungsuniversität Hildesheim. Diese **vier Forschungseinheiten** kooperieren mit vielfältigen universitären und außeruniversitären Projektpartnern, sind an DFG-Forschergruppen (IMMM) und strukturierten Promotionsprogrammen (fmg), bzw. Graduiertenkollegs (IMMM) sowie Exzellenzclustern beteiligt (IMMM) und werben regelmäßig beträchtliche Drittmittel ein (DFG, EU, EFRE, Volkswagen Stiftung, Land Niedersachsen und private Drittmittel).

Ziel ist, diese durch Evaluationen bestätigte Exzellenz fortzuführen.

Das Ziel ist erreicht, wenn weiterhin qualitativ hochwertig Buch-, Jahrbuch- oder Sammelband-Publikationen entstehen (mindestens zwei von jedem Lehrenden),

hervorragende Dissertationen von NachwuchswissenschaftlerInnen publiziert werden (jährlich mindestens 3) und weiterhin Drittmittel ähnlichen Umfangs wie bisher eingeworben werden.

Eine deutliche Neuprofilierung ermöglichen die Neuberufungen im IJK (Professur für Medien- und Musikmanagement und Professur für Medienrezeption mit dem Schwerpunkt mediale Unterhaltung) sowie der stark nachgefragte MA-Studiengang Medien und Musik, der zugleich eine strukturelle, das Profil der Hochschule insgesamt schärfende Neuausrichtung leistet, die das IJK näher an die Kernbereiche der HMTMH heranrückt. Ziel ist die Entwicklung neuer Forschungsschwerpunkte im Bereich von Medien und Kultur (insbesondere Musik) mit entsprechenden Antragstellungen bei der DFG und dem BMBF. Das Ziel ist mit entsprechenden Drittmittelinwerbungen erreicht.

Das deutschlandweit einmalige **fmg** wird in seiner Forschungsleistung international wahrgenommen, ist ein national und international agierendes Vernetzungszentrum (Tagungen und Publikationen), betreibt gezielte Nachwuchsförderung (Stipendien) und hält ein Lehrangebot im MA-Studiengang Musikforschung und Musikvermittlung bereit. Ziel ist die Verstetigung dieser durch Evaluation bestätigten Exzellenz und die längerfristige Verstetigung der Finanzierung des Forschungszentrums. Das Ziel ist erreicht, wenn die bisherige Arbeit des Zentrums erfolgreich und ausstrahlungsstark fortgesetzt wird, jährlich weiterhin mindestens zwei Publikationen erscheinen und Drittmittel in Höhe von 150.000 € jährlich eingeworben werden.

- *Internationale Kooperationen*

Die HMTMH strebt im Verbund mit dem „Center for World Music“ an der Stiftung Universität Hildesheim einen weiteren Ausbau der Aktivitäten innerhalb von internationalen Forschungsverbänden an.

Ziel ist die Beantragung eines EU-geförderten Forschungsprojekts zum Thema „Music and European Identity“ unter Projektleitung der Universität Oxford und in Kooperation mit den Universitäten Paris, Athen, Kopenhagen und der HMTMH sowie die Vorbereitung eines Forschungsprojektes, das sich in Kooperation mit der Hebrew University Jerusalem mit der Musik des deutschen Judentums vom 19. Jahrhundert bis heute befassen soll. Die Ziele sind mit Drittmittelinwerbungen u.a. bei der Thyssen Stiftung sowie der Antragstellung des EU-Projekts 2011 erreicht.

- *Vernetzung mit der regionalen und überregionalen Wirtschaft und Kultureinrichtungen*

Die HMTMH will den Wissenschaftstransfer in die Breite der Musikkultur hinein verstetigen und zur Verstärkung eines Austausches von Hochschule und Gesellschaft beitragen. Hierbei wird sich die Hochschule als ein wesentlicher Akteur in das Musikland Niedersachsen einbringen.

Ziel des im Bereich **Musikpädagogik** angesiedelten Projekts „play fair“ (gemeinsam mit dem Bundesverband der Musikindustrie) ist die weitere Netzwerkbildung (Bundeschulmusikwoche 2010, Landesmusiktage Thüringen, Berlin, Fortbildung in Bayern, Kooperation mit der Oper Leipzig). Das Ziel ist mit tragfähigen Netzwerkbildungen sowie weiteren Drittmittelinwerbung in bisherigem Umfang erreicht.

Die im Bereich der **angewandten Musikethnologie** bestehenden Kooperationen mit niedersächsischen Kulturpartnern (Kultur- und Kommunikationszentrum Raschplatz e.V., dem Weltmusikfestival „Masala“, den Wettbewerb „Creole – Weltmusik aus Deutschland“) sollen ausgebaut werden.

Ziel ist die Planung einer Weiterbildungsmaßnahme zur musikalischen Transkulturalität sowie (finanziert durch die Stiftung Niedersachsen) der Aufbau eines Netzwerks von MusikerInnen, LehrerInnen, SozialpädagogInnen, um zu einer Stärkung des kulturellen Reichtums und der musikalischen Vielfalt in Niedersachsen beizutragen. Das Ziel ist mit Vorlage eines Konzeptes erreicht.

2. Weiterentwicklung des Studienangebots und der Studienstruktur

Die Aufnahmekapazität in den angebotenen Studiengängen, die Umsetzung des Hochschulpaktes 2020 sowie die Einrichtung, wesentliche Änderung oder Schließung von Studiengängen wird jährlich in ergänzenden Studienangebotszielvereinbarungen abgebildet.

Der **Studienbereich Popular Music** erfordert umfangreiche Weiterentwicklungsmaßnahmen. Die Entwicklung der Bewerbungszahlen in diesem vor allem von deutschen Bewerberinnen und Bewerbern nachgefragten Studienbereich ist ausgesprochen dynamisch. Sie stellt die HMTMH vor die Aufgabe einer Etablierung eines professionellen Studienangebots für diesen in der Gesellschaft relevanten kulturellen Bereich, in dem die Realität der Jugendkulturen ihren Niederschlag findet. Derzeit wird dieser Entwicklungsbereich allerdings in einem (zu) hohen Maße von Lehrbeauftragten getragen. Im Rahmen des Hochschulpakts 2020 konnten hier richtungweisende, längst aber nicht hinreichende Erweiterungen (zwei halbe Professuren) vorgenommen werden. Ziel ist die Verbesserung der personellen Ausstattung. Das Ziel ist erreicht, wenn gemeinsam mit dem MWK ein Konzept zur langfristigen Finanzierung dieses Bereichs erarbeitet ist. Dabei sollen sowohl Mittel aus dem Hochschulpakt 2020 (mit Ablösung der Finanzierung durch die Hochschule) als auch anteilig Mittel aus dem Innovationspool eingesetzt werden und längerfristig Stiftungsprofessuren und Drittmittel aus der Musikwirtschaft eingeworben werden.

Mit dem weithin beachteten Studio im Popinstitut besteht in diesem Bereich einerseits ein Zeichen setzendes Ausbildungsstudio, das die Hochschule gemeinsam mit der Fa. Sennheiser betreibt, andererseits stehen bei weitem nicht genügend Raumkapazitäten zur Verfügung.

Ziel ist die Verstetigung des Studios und die Verbesserung der räumlichen Ausstattung. Die Hochschule wird dazu den 2009 begonnenen Prozess der Anmietung von Überäumen in Zusammenarbeit mit dem Musikzentrum Hannover fortsetzen. Das Ziel ist erreicht, wenn die Kooperation mit der Firma Sennheiser verstetigt wird und 4 ensemblefähige Überäume bis 2011 zur Verfügung gestellt werden.

- *Studierenden- und Prüfungsverwaltung sowie Evaluation von Studiengängen*
Ziel ist die Optimierung der Studierenden- und Prüfungsverwaltung durch den Einsatz eines neuen Campusmanagementsystems. Das Ziel ist erreicht, wenn bis Ende 2012 diese Software installiert ist.

Die HMTMH entwickelt Verfahren der Lehrevaluation, die für eine Hochschule dieser Größe unter den Bedingungen von Einzelunterricht und Unterricht in Kleingruppen geeignet sind. Ziel ist, durch den Einsatz einer entsprechenden Software (EvaSys) die Lehrevaluation zu verbessern. Das Ziel ist erreicht, wenn die Software bis zum Jahre 2011 einsatzfähig ist.

3. a Vernetzung der niedersächsischen Hochschulen

Die HMTMH kooperiert mit neun niedersächsischen Hochschulen (den Universitäten Göttingen, Hannover, Hildesheim, Oldenburg, Osnabrück, der TU Braunschweig, der MHH, der HBK und der FH Hannover). Die Organisationsform dieser Kooperationen erstreckt sich von Kooperationsvereinbarungen (mit den Universitäten Göttingen und Hildesheim) bis hin zu Vernetzungen wie LAGEN². Ziel ist, die Forschungsvernetzung kontinuierlich auszubauen und zu verstärken.

- *Gemeinsame Berufungsverfahren*

Die HMTMH führt mit der Universität Göttingen gemeinsame Berufungsverfahren im Bereich Musikwissenschaft durch.

Ziel ist die erfolgreiche Besetzung der Professur für Musikethnologie in Göttingen, die den musikethnologischen Verbund von HMTMH mit den Universitäten Göttingen und Hildesheim sichert.

- *Gemeinsame Forschungsvorhaben*

Ziel ist eine synergetische Vernetzung der Musikpädagogik durch Kooperation mit der Universität Göttingen. Bezogen auf den Zeitraum dieser Vereinbarung ist das Ziel mit der Durchführung eines Symposiums zur pädagogischen Musik erreicht.

Als gemeinsame Einrichtung der Stiftung Universität Hildesheim und der HMTMH hat das „Center for World Music“ nationale wie internationale Sichtbarkeit. Das Kernstück des Centers bildet das „Music of Man Archive“ (das sich im Besitz der Stiftung Niedersachsen befindet).

Ziel ist die Digitalisierung des Archivs bis 2012, mit der eines der weltweit größten digitalen Archive mit musikethnologischen Daten entsteht. Bezogen auf den Zeitraum dieser Vereinbarung ist das Ziel mit neuen Anträgen auf Drittmittelförderung zur Fortsetzung der Erschließungsarbeiten erreicht.

- *Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen*

² LAGEN Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen

Die HMTMH und die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel kooperieren im Bereich der Historischen Musikwissenschaft in Form von Studententagen, gemeinsam durchgeführten „Arbeitsgesprächen“ und Kongressen.

Ziel ist die Vertiefung und Verstetigung dieser Kooperation. Bezogen auf den Zeitraum dieser Vereinbarung ist das Ziel durch eine Summer School 2010, eine gemeinsam vorbereitete Musikausstellung 2011 sowie in Form von künstlerisch-wissenschaftlichen Projekten, die Ausstellungen der HAB begleiten, erreicht.

3. b Vernetzung der niedersächsischen Kulturinstitutionen

Die synergetische Chance von Vernetzungen, wie sie im wissenschaftlichen Bereich durch die Vernetzung der HMTMH mit anderen niedersächsischen Hochschulen genutzt wird, liegt im künstlerischen Bereich in äquivalenten Vernetzungsbemühungen mit anderen Kulturinstitutionen des Landes und der Stadt Hannover. Die HMTMH hat vielfältige solcher Kooperationen, die jedoch oft nur von einzelnen Lehrenden mit Leben gefüllt werden. Dadurch haben diese Vernetzungen oftmals eine geringe Sichtbarkeit, und es stellt sich das Problem der Verstetigung.

Ziel ist 1. eine stärkere Bündelung, Konzentration und Institutionalisierung künstlerischer Vernetzungen im Bereich von Musik (vgl. dazu Opernstudio und NOAH) und Schauspiel (niedersächsisches Staatsschauspiel, Theater Göttingen, Theater Bremen, Filmhochschule Lodz)

Ziel ist 2. die Entwicklung und Etablierung von Vernetzungen mit kultureller Strahlkraft, also eine Vernetzung mit Institutionen von hoher kultureller Relevanz für Hannover und das Musikland Niedersachsen.

Bezogen auf den Zeitraum dieser Vereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn ein Kooperationen-Konzept der HMTMH vorliegt.

4. Förderung künstlerischer und akademischer Karrieren

- *KünstlerInnen*

Die HMTMH entwickelt im Bereich von Kammermusik, Gesang/Oper und Orchester neue Konzepte zur Förderung künstlerischer Karrieren: Das Opernstudio und die geplante Niedersächsische Orchesterakademie Hannover (NOAH) sind an der Schnittstelle zur beruflichen Praxis angesiedelt.

Ziel dieser Neugründungen, die als künstlerische Professionalisierungs-Zentren zu verstehen sind, ist die berufsfeldbezogene Förderung von Studierenden im fortgeschrittenen Stadium. Sie übernehmen eine Brückenfunktion für die Etablierung in der Berufspraxis nach Abschluss des Studiums. Das Ziel ist mit einer zügigen Umsetzung dieser Planungen erreicht. Dabei sind für NOAH die Planungen den finanziellen Rahmenbedingungen der beteiligten Partner anzupassen.

Für Maßnahmen zur Erreichung dieser Zielsetzung werden aus dem o.g. Innovationspool anteilig Mittel bereitgestellt.

- *Promotionen*

Weiterhin will die Hochschule Absolventinnen und Absolventen von künstlerischen Masterstudiengängen den Übertritt in einen Promotionsstudiengang erleichtern. Bezogen auf den Zeitraum dieser Vereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn ein Konzept erarbeitet und vorgelegt wurde.

Für Maßnahmen zur Erreichung dieser Zielsetzung werden aus dem o.g. Innovationspool anteilig Mittel bereitgestellt

- *DoktorandInnen*

Die HMTMH wird ihre erfolgreichen Bemühungen um eine DoktorandInnenFörderung mit dem Ziel einer qualitativ herausragenden Nachwuchsförderung in kleinen wissenschaftlichen Fächern fortsetzen. Dazu hat die HMTMH forschungsstarke Nachwuchs-Foren initiiert. Das Strukturierte Promotionsprogramm in der Historischen Musikwissenschaft sowie DoktorandInnenworkshops im Bereich von Musikethnologie (international vernetzend und unter Beteiligung der University of Chicago) und Gender Studies (national vernetzend und unter Finanzierung aus dem Stipendienprogramm des fmg) geben DoktorandInnen Einblicke in den nationalen/internationalen „state of the art“ und vernetzen die HMTMH deutschlandweit/weltweit mit NachwuchswissenschaftlerInnen. Ziel ist die Verstetigung dieser Arbeit. Das Ziel ist mit dem erfolgreichen Abschluss herausragender Dissertationen und mit einer Internationalisierung im Promotionsbereich (internationale DoktorandInnen im IMMM finanziert durch EU-Mittel sowie Cotutelle-Verfahren mit Frankreich und Australien) erreicht.

- *Förderung weiblichen Nachwuchses*

Die HMTMH sieht die Umsetzung von Chancengleichheit als strategische Aufgabe an. Sie wird die im Zuge des Professorinnenprogramms formulierten (Personalentwicklungs-) Maßnahmen weiterentwickeln, Nachwuchswissenschaftlerinnen und -künstlerinnen zur Teilnahme an Tagungen, Konzerten und Wettbewerben motivieren und Frauen und Männer gleichermaßen für Preise vorschlagen. Ziel ist die konsequente Förderung des weiblichen Nachwuchses. Das Ziel ist erreicht, wenn in Fächern und Studiengängen, in denen Professorinnen bisher deutlich unterrepräsentiert sind, ihr Anteil signifikant gesteigert wird. Insbesondere im Fach Klavier soll von den demnächst freiwerdenden 3 Stellen mindestens eine Stelle mit einer Professorin besetzt werden.

5. Stärkung der Lehrerbildung

Die Hochschule wird ihren Beitrag dazu leisten, dass das Land die Aufnahmekapazitäten in den lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengängen entsprechend der Bedarfsprognosen des Kultusministeriums bereitstellen kann. Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule das im Studienjahr 2009/10 vorgehaltene Angebot in lehramtsorientierten Studiengängen über die Laufzeit dieser Zielvereinbarung fortführt, für diese Studiengänge mindestens die im Studienjahr 2009/10 vorgehaltene Aufnahmekapazität bereitstellt und diese im Mittel ausgeschöpft sind.

- *Vernetzung und Stärkung der Fachdidaktiken*

Die HMTMH setzt sich zum Ziel, die Fachdidaktik Musik zu stärken, zu verstetigen und weiter zu vernetzen.

Bezogen auf den Zeitraum dieser Vereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn der „Tag der musikalischen Bildung“, der 2009 erstmals durchgeführt wurde, 2010 und 2011 verstetigt und ausgebaut wird und mit Beginn des Sommersemesters 2011 die Qualifikationsstelle für drei Jahre besetzt ist.

- *Unterstützung der Berufswahlentscheidung*

Ziel ist, die Motivation zur Berufswahl für das Lehramt im Zuge der Studien- und Fachberatung insbesondere im Zusammenhang mit den einschlägigen Schulpraktika zu unterstützen. Das Ziel ist erreicht, wenn die Auslastung für die Masterstudiengänge erhöht werden konnte.

6. Qualitätsentwicklung

Die Hochschule baut hochschulweite Systeme auf, mit deren Hilfe die Qualität aller Prozesse und Abläufe in der Hochschule kontinuierlich gesichert und weiterentwickelt werden können und die Entscheidungsfindung in den Hochschulgremien unterstützt werden. Darüber hinaus beabsichtigt die Hochschule, die Qualität der Lehre kontinuierlich zu verbessern. Durch größere Umstrukturierungen in Verwaltung und technischem Bereich sollen Abläufe in der akademischen Verwaltung optimiert werden. Bezogen auf den Zeitraum dieser Zielvereinbarung sind die Ziele erreicht, wenn

- die Evaluationsordnung verabschiedet sowie das Verfahren durch die Firma EvaSys eingeführt ist.
- durch die zusammen mit dem Sprachenzentrum der Universität Hannover angebotenen musikbezogenen Sprachkurse die sprachliche Kompetenz internationaler Studierender verbessert worden ist und die Studierenden spätestens zum 3. Hochschulsemester die vorgeschriebene DSH-Prüfung erfolgreich abgelegt haben werden.
- mit dem Umzug des IMMM in die angemieteten Räumlichkeiten im Schiffgraben 44 sämtliche musikrelevanten Fächer und Einrichtungen am Emmichplatz voraussichtlich im Oktober 2010 angesiedelt sind.
- im Rahmen eines Campusmanagementssystems ein studentisches Controlling eingeführt ist.

Ziel ist (gemeinsam mit einem Konsortium von 15 deutschen Musikhochschulen) die Einführung von CMS HISinONE. Mit der Einführung dieses Verfahrens werden die Abläufe innerhalb der Hochschule für Studierende und Lehrende völlig neu gestaltet und auf die Anforderungen von gestuften und modularisierten Studiengängen ausgerichtet. Das Ziel ist mit der Einführung von HISinONE bzw. von Teilmodulen bis zum Jahre 2012 in einem ersten Schritt erreicht. Die Einführung des gesamten Systems ist voraussichtlich 2014 abgeschlossen.

Ziel ist, für die Auslastung der räumlichen Kapazitäten in Zusammenarbeit mit den Musikhochschulen in Köln, Essen und der UdK Berlin im Rahmen eines HIS Campusmanagementsystems ein Pilotverfahren zu entwickeln und in Betrieb zu nehmen. Das Ziel wird mit der Einführung des CSM HISinONE erreicht werden.

Ziel ist die regelmäßige Teilnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an gemeinsamen Fortbildungsprogrammen der Nds. Hochschulen, eine gezielte Führungskräfte- und Schulung junger Führungskräfte sowie die Teilnahme der übrigen Abteilungsleitungen an überregionalen Fortbildungsveranstaltungen. Das Ziel ist erreicht, wenn regelmäßig die Hälfte der Abteilungsleitungen mindestens einmal jährlich an einer entsprechenden Veranstaltung teilgenommen hat.

Ziel ist, im Rahmen einer großen Brandschutzmaßnahme im Hauptgebäude am Emmichplatz 1 die infrastrukturellen Voraussetzungen zum Einsatz DV-gestützter Verfahren zu schaffen. Das Ziel wird mit dem Abschluss der Brandschutzmaßnahme im Oktober 2011 erreicht sein.

Um die Vereinbarkeit von Studium, künstlerischer bzw. wissenschaftlicher Tätigkeit und der Übernahme von Familienverantwortung zu verbessern, strebt die HMHT die Verleihung des Zertifikats „Familiengerechte Hochschule“ an. Das Ziel ist mit der Verleihung des Zertifikats erreicht.

Die Hochschule setzt sich zum Ziel, ihre gesellschaftspolitische Verantwortung für die duale Berufsausbildung wahrzunehmen. Das Ziel ist erreicht, wenn ein Ausbildungsplatz über die Laufzeit erhalten und in vollem Umfang ausgeschöpft wird.

7. Öffnung für neue Zielgruppen

Die HMTMH hat gem. § 18 Abs. 2, Satz 1, 2. Halbsatz NHG die Möglichkeit, bei überragender künstlerischer Befähigung von den Erfordernissen des Abs.1 Satz 2 abzusehen. Von dieser Möglichkeit wird die Hochschule auch zukünftig verstärkt Gebrauch machen.

Ziel ist, die Arbeit des 2000 gegründeten Instituts zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter weiterhin zu fördern und damit wesentlich zur Verbesserung der Bewerbersituation der in Deutschland lebenden Kinder für ein künstlerisches Studium beizutragen. Davon profitieren zur Zeit auch eine vergleichsweise hohe Zahl von Kindern mit Migrationshintergrund. Das Ziel ist erreicht, wenn die Strukturen des IFF's verstetigt worden sind.

8. Hochschulbau

Für den Zeitraum 2010 bis 2012 werden folgende – dringliche – Baumaßnahmen umgesetzt:

- o Die Räume der Schauspielabteilung sind z.T. nicht für die extremen Anforderungen einer Schauspielabteilung geeignet. Deshalb werden insbesondere in

Zusammenarbeit mit der FH Hannover, die die raumbewirtschaftende Hochschule auf der EXPO-Plaza 12 ist, Alternativen erarbeitet. Soweit die Finanzierung durch das Land sichergestellt werden kann, wird das Ziel bis Ende 2012 erreicht werden.

- Die Verfügungsflächen in dem vorgenannten Gebäude sind auf Grund der stark gestiegenen Studierendenzahlen der FH Hannover nicht mehr ausreichend ausgestattet. Beide Hochschulen werden durch Umbaumaßnahmen die Nutzung der Bibliothek optimieren und zusätzliche Arbeitsflächen für Studierende schaffen. Die Finanzierung wird aus Studienbeiträgen der beiden Hochschulen erfolgen. Das Ziel ist mit dem Abschluss der Baumaßnahme erreicht.

III. Berichtspflichten

Die Hochschule wird MWK jährlich bis spätestens zum 30. Juni über den Stand der Zielerreichung zum 31. Dezember des Vorjahres berichten.

Hannover, den *5. August 2010*

Hochschule für Musik, Theater und Medien
Hannover

Die Präsidentin

*Ausangue Rode-
Breyne*

Hannover, den *14.8.2010*

Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Stephanus Jahn
